

REGINA JUCKNIES

EIN FRAGMENT
DER ÓLAFS SAGA TRYGGVASONAR
(AUS DEM HALLFREÐAR ÞÁTTUR)
IN DER KÖLNER ISLANDSAMMLUNG

*Dem Andenken an Ólafur Halldórsson gewidmet,
den ich noch so viel hätte fragen wollen*

IN DER UNIVERSITÄTS- und Stadtbibliothek Köln (USB) wird die Island-Sammlung des Kölner Kaufmanns und Bibliothekars Heinrich Erkes (1864–1932) aufbewahrt. Seine Sammelschwerpunkte waren isländische Literatur von den Anfängen bis in seine Zeit, dazu die entsprechende Sekundärliteratur, Reiseliteratur, geologische Schriften und Karten zu Island, isländische Zeitungen und Zeitschriften. Zu dieser Sammlung gehört auch eine bedeutende Kollektion alter isländischer Drucke. Die Sammlung Islandica wurde auch nach dem Tod Erkes' bis heute weitergeführt und umfaßt nun auch Kunst- und Bildbände, audiovisuelles Material sowie insbesondere auch Übersetzungen isländischer Werke. Damit ist die Sammlung Islandica mit insgesamt derzeit über 10.000 Bänden, wovon 4.500 bereits von Erkes zusammengetragen wurden, die wichtigste Sammlung isländischer Werke im deutschsprachigen Raum neben dem Sondersammelgebiet an der Universitätsbibliothek in Kiel, das die nationale Versorgung mit Fachliteratur zu Skandinavien betreut. Derzeit wird die Sammlung Erkes in Köln zum einen sorgfältig elektronisch nachkatalogisiert und in einer gesonderten Datenbank aufbereitet; andererseits ist damit begonnen worden, die Sammlung wissenschaftlich zu bearbeiten. Im Herbst 2014 soll ein Sammelband mit Aufsätzen verschiedener Forscher über die Sammlung Erkes erscheinen.

Besonders wertvoll sind die isländischen Drucke, die Heinrich Erkes der Bibliothek im Jahr 1921 übergab — quasi im Tausch mit einer Fest-

anstellung ebendort als wissenschaftlicher Bibliothekar.¹ Erkes wollte seinerzeit eine möglichst vollständige Sammlung aller Drucke bis 1800 zusammentragen, und die Anzahl der Titel belief sich schließlich auf über 230. Die Mehrzahl davon sind wie zu erwarten erbauliche Schriften, meist Übersetzungen aus dem Deutschen oder Dänischen, doch finden sich auch die großen Bibeln (*Guðbrands-*, *Þorláks-* und *Steinsbiblíá*) darin ebenso wie Ausgaben der *Landnámabók* und anderer genuin isländischer Werke, beispielsweise eine Reihe von Ausgaben der *Passíusálmar* von Hallgrímur Pétursson, einige seltene Rímur-Ausgaben sowie eine Handschrift der *Huldar saga* und der *Saga af Hrana Hring* aus dem 18. Jahrhundert.²

Bei der Durchsicht der alten Drucke, von denen einige derzeit wegen ihres teilweise labilen Zustandes restauriert werden, da einige Exemplare sich in einem sehr labilen Zustand befinden, fiel auf, daß in fast jedem Band handschriftliche Materialien zu finden sind, beispielsweise als Ersatz für fehlende Seiten des Drucks (häufig auch die Titelseiten). Überaus häufig sind aber auch Briefe und anderes isländisches Schriftmaterial als Vorsatzblätter oder Makulaturfalze verwendet worden. Momentan werden alle Bände der Sammlung hierauf systematisch untersucht. Nach Durchsicht etwa eines Drittels der Sammlung kamen bisher zwei Fragmente altnordischer Sagas zum Vorschein, von denen eines hier vorab publiziert werden soll. Es handelt sich um ein aus dem 17. Jahrhundert stammendes Fragment des *Hallfreðar þátts*, das sich in einem Druck der *Passionspsalmen* Hallgrímur Péturssons (*Historia Pijnunnar og Daudans Drottins vors Jesu Christi*. Hólar: 1666, Signatur: AD+I95) befindet. Hier ist das Papierfragment ganz hinten als Makulaturfals mit eingebunden, ursprünglich wohl, um die letzte Lage des Drucks zu schützen. Für die

1 Dieser "Handel" verursachte einen Sturm der Entrüstung, denn Erkes war zwar bibliothekarisch durchaus beschlagen, konnte aber die seinerzeit für die Beamtenlaufbahn erforderliche Ausbildung nicht vorweisen. Ihm wurde daher Vetternwirtschaft mit seinem sozialdemokratischen Parteigenossen Konrad Adenauer vorgeworfen, mit dem er nicht nur das Parteibuch, sondern auch die Mitgliedschaft in der Vereinigung der Freunde Islands teilte, die er 1913 mit gegründet hatte, vgl. Regina Jucknies, *Heinrich Erkes (1864–1932): Kölner Kaufmann, Kenner Islands und kluger Bibliothekar*. Ein Gedenkvortrag, gehalten in der Universitäts- und Stadtbibliothek Köln am 13.12.2007 (Köln: Universitäts- und Stadtbibliothek, 2010 [Vorträge in der Universitäts- und Stadtbibliothek Köln. 1. B.]).

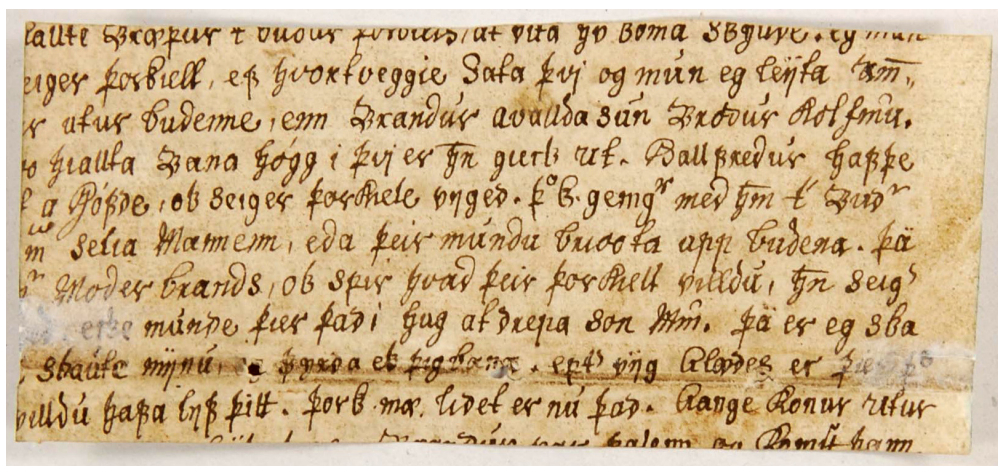
2 Der Katalog der Sammlung Alter Drucke, den Erkes selbst handschriftlich erstellte, wird heute in Landsbókasafn in Reykjavík aufbewahrt (Lbs 4448 4to, online unter (letzter Aufruf am 26.04.2013): <http://www.ub.uni-koeln.de/cdm4/document.php?CISOROOT=/erkes&CISOPTR=477&REC=1>).

Restaurierung wurde das Blatt entnommen, restauriert, photographiert und wieder eingebunden.

Das Fragment mißt 12,7x5,8 cm und ist beidseitig beschrieben. Auf der recto-Seite ist das Blatt rechts vor dem Zeilenende beschnitten (links auf der Rückseite). Die Schrift ist eine flüssige isländische Kanzleischrift des 17. Jahrhunderts.

Im folgenden gebe ich neben den Abbildungen eine einfache Transkription des gut lesbaren Textes an. Es handelt sich um zwei Abschnitte aus dem *Hallfreðar þáttur*, wie er in der *Ólafs saga Tryggvasonar* der *Flateyjarbók* überliefert ist. Somit ist das Fragment nach Ólafur Halldórsson der D2-Klasse der Handschriften dieser Saga zuzuordnen.³ In der tabellarischen Darstellung der entsprechenden Passagen der *Flateyjarbók* finden sich die im Fragment abgeschnittenen Textelemente in einer eigenen Spalte ergänzt, um sowohl einen Eindruck von der Nähe der beiden Textzeugen zueinander wie auch der dem Fragment fehlenden Textmenge jeder Zeile zu vermitteln.

3 Vgl. *Ólafs saga Tryggvasonar en mesta*, hg. Ólafur Halldórsson, 3. Bd., Editiones Arnæmagnæanæ, Reihe A, 3. B. (Kopenhagen: Reitzel, 2000), cxii.



AD+I95-Fragment r

[G]allte Bræpur t[il] budar þorkiel[s], at vita hv[ar] koma skyllde. [e]g
[mun]

[s]eiger þorkiell, ef hvortveggie Jata þvj og mun eg leiþta umm

[þei]r utur budenne, enn Brandur avallda sun Brodur Kolfinnu.

[h]io hiallta [!] Bana hógg i þvj er hann gieck ut. Hallfredur hafþe

[nau]t a Hófde, ok seiger þorkiele vijged. þorkiell geingur med honum til
Budar

[f]ram selia Mannenn, eda þeir mundu brioota upp budena. þá

ar Moder brands, ok spir hvad þeir þorkiell villdu, hann seiger

ad ecke munde þier þad i hug at drepa son Minn. þá er eg ska

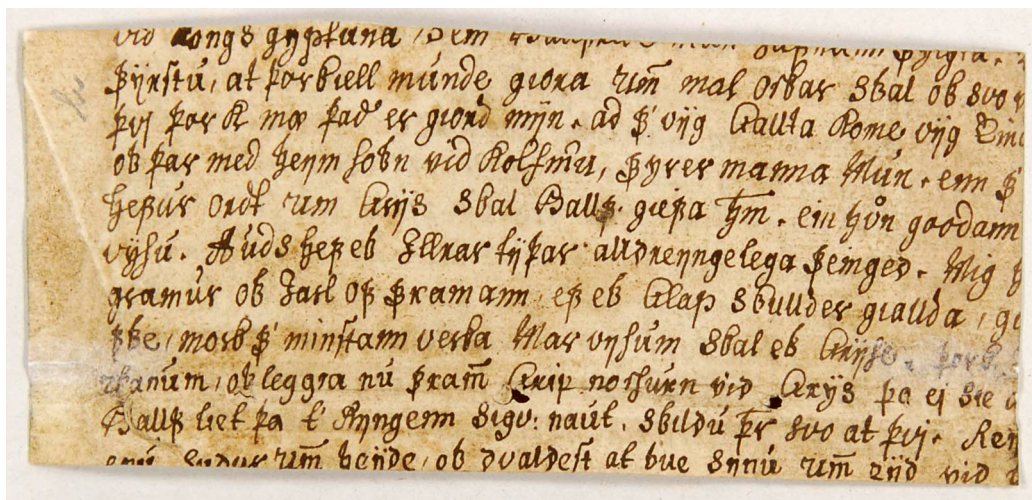
skaute mijnu, og fyrda ek þig bana. epter vijg Glædes er þie[r?] þor

velldu hafa lijf þitt. þorkiell mællte lidet er nu þad. Gange konur utur

(buðinni ok vilium ver leita manzins.) [Brandur var falenn] og Komst
hann

GKS 1005 fol. (*Flateyjarbók*)

abgeschnittener Text	Text des Fragments
þa gengu þeir Hallfredr ok biodazst til gerdar sættir. Nu gengu la a uegginum ok hialminn konungs nau Griss ok bad hann f hliop Hilldr j a dyrn henni vigit ok sagde ey- rendit. Hilldr mællti. ut yfir þig skikkiu gils ok Þorualldr budinne ok vilium ver sidan læita hans.	Gallti til budar Þorkels at vita huar koma skyllde. ek mun segir Þorkell ef huorirtueggju iatta þui ok mun ek leita um þeir vt ór budinne en Brandr Aualldason brodir Kolfinnu hio Gallta banahógg j þui er hann gek vt. Hallfredr hafde t a hófde ok sagde Þorketle vigit. Þorkell gengr med honum til budar ram selia manninn edr þeir munu briota upp budina. Þa ar modir Brannz ok spyrr huat Þorkell uillde. En hann sagde ekki munde þer þat j hug at drepa son minn þa er ek ska skauti minu ok firda ek þig bana eftir uig Glædis er þeir Þor uilldu hafa hófut þitt. Þorkell mællti. lidit er nu þat. gangi konur vt ór Brandr uar falldinn ok komzst hann



AD+I95-Fragment v

vid kongs gyptuna / sem [Hallfrede mun jafnann] fy[l]gia.

fijrstu, at þorkiell munde giora umm mal ockar skal ok svo v[era]

þvj þork(iell) mæ(lte) þad er giord mijn, ad fyrer vijg Gallta kome vijg

Ein[ars]

ok þar med heijm sokn vid kolfinnu, fyrer manna Mun, enn fyrer

hefur ordt um Grijs skal Hallfredur giefra honum. ein hvorn goodann

vijsu. Auds hef ek Jllrar tijþar alldreijngelega feinged. Mig h[efir]

gramur ok Jarl of framann, ef ek Glap skullder giallda, gi

fke, mork fyrer minstann verka Mar [!] vijsum skal ek Grijse. þorkiell

rkanum, ok leggja nu fram Grip nochurn vid Grijs þo ej sie [a]

Hallf(redr) liet þa til Rijngenn Sigvallda naut, skildu þeir svo at þvj.

Reij[d]

enu sudur umm heijde, ok dvaldest at bue sijnu umm rijd vid

GKS 1005 fol. (*Flateyjarbók*)

Text des Fragments	abgeschnittener Text
vid konungs giftuna sem hallfredi mun iafnan fylgia. fyzstu at þorkell munde gera um mal okkur. Þorkell mælti. þat er gerd min ath firir uig Gallta kome uig Æin ok þar med heimsoknn vit Kolfinnu firir manna mun. en firir hafir ort vm Gris skal hallfredr gefa honum æinnhuern godann visu. Auds hof ek illrar tidar alldreingiliga feingit mik h gramr ok jall of framdan. ef glapskulldir gial- lda gi fk æigi mór k firir minnzstan uerka matvisum skal ek Grise. Þorkell rkanum. ok legg nu fram grip nokkurnn uid Gris þo at æigi se hallfredr lét þa til hringinn Siuallda naut ok skildu þeir at þui. rei inu sudr vm heide ok dualdizst at bui sinu vm hrid vid	(ek skal æigi beriazst) Nu var þat talat j Hallfredr jatte þui. ars Þorissonar oþokka visur er hall- fredr grip. Þa quad hallfredr efir giollnu gulle alfr tæigs ok he bad hann þa hætta ve af konungs nautum. d hallfredr fyst af þing litla glede.

Leider war es mir noch nicht möglich, den Schreiber des Fragments genauer zu bestimmen, obwohl die Hand bekannt ist und ganz sicher mehrere weitere Textzeugen dieser Hand existieren. Die geplante eingehendere Untersuchung wird hoffentlich nähere Erkenntnisse liefern. Hinweise diesbezüglich werden sehr gerne entgegengenommen.

Auch in einem weiteren Band der Sammlung, ebenfalls einer Ausgabe der *Passíusálmar* (von 1771) sind Handschriftenfragmente aus dem 17. Jahrhundert eingebunden. Hier handelt es sich um zwei Blatt, von denen eines vorn und eines hinten als Vorsatz verwendet wurden. Hier sind wohl in beiden Fällen ebenfalls Teile der *Ólafs saga Tryggvasonar* überliefert, und die Hand ist dieselbe wie diejenige des vorliegenden Hallfred-Fragments.

Ob alle drei Fragmente tatsächlich wie vermutet ursprünglich sogar aus demselben Manuskript, stammen, konnte aufgrund der Aktualität der Entdeckung noch nicht näher untersucht werden. Auch ist der betreffende Band noch nicht restauriert worden und daher die mit dem Buchdeckel verklebten Passagen noch nicht zugänglich. Hierzu hoffe ich an späterer Stelle ebenso Auskunft geben zu können wie über die Ergebnisse der vollständigen Durchsicht der Sammlung.

BIBLIOGRAPHIE

HANDSCHRIFTEN

Lbs 4448 4to
 USB Köln, AD+I95, Frgm.
 GKS 1005 fol. (*Flateyjarbók*)

BÜCHER

Hallgrímur Pétursson. *Historia Pijnunnar og Daudans Drottins vors Jesu Christi*. Hólar: 1666.

———. *Psalterium Passionale Edur Pijslar Psaltare* [...] Editio 15. Hólar: 1771.

Jucknies, Regina. *Heinrich Erkes (1864–1932): Kölner Kaufmann, Kenner Islands und kluger Bibliothekar*. Ein Gedenkvortrag, gehalten in der Universitäts- und Stadtbibliothek Köln am 13.12.2007 (Köln: Universitäts- und Stadtbibliothek, 2010 [Vorträge in der Universitäts- und Stadtbibliothek Köln. 1. B.]), online unter (letzter Aufruf am 26.04.2013): http://www.ub.uni-koeln.de/e30/e316/e303/e10176/e10189/e37340/e37343/jucknies_ger.pdf.

Óláfs saga Tryggvasonar en mesta, herausgegeben von Ólafur Halldórsson. 3. B. Editiones Arnarnagæanæ. Reihe A. 3. B. Kopenhagen: Reitzel, 2000.

Regina Jucknies
 Institut für Skandinavistik/Fennistik
 Universität zu Köln
 Albertus-Magnus-Platz
 DE-50923 Köln
 r.juck@uni-koeln.de